

TESTBERICHT

Konzeptionell sind beide Geräte nahezu identisch. Sie arbeiten mit 16-Bit-Abtastung und beide benutzen digitale Filter. Mit dieser Technik hat Philips 1980 die ersten CD-Player präsentiert. Alles andere, etwa 14-Bit-Quantisierung oder Analogfilter am Ausgang sind eben nur abgemagerte Versionen dieses „Ur-Typs“.

Unterschiede im Bedienungskomfort

Die Unterschiede zwischen den beiden Playern liegen somit nur in der Ausstattung und natürlich auch im Preis. Bei Philips hat man sich Gedanken darüber gemacht, daß nicht jeder Konsument den ganzen Bedienungskomfort auszunutzen gedenkt, zumal man oft wirklich unnötigen Schnick-Schnack mitkaufen muß. Viele Käufer sind sicherlich mit einem guten „Basis“-Gerät ebenso zufrieden, und dieses Käuferinteresse will Philips mit dem CD 204 befriedigen. Natürlich braucht man auch bei diesem Gerät auf nichts zu verzichten, was den Abspielvorgang vereinfacht. So gehört zum Beispiel der schnelle Vor- beziehungsweise Rücklauf ebenso zur Grundausstattung dieses CD-Players wie der Titelsprung (Skip) vorwärts und rückwärts. Auch auf eine Kopfhörerbuchse braucht man beim CD 204 nicht zu verzichten; allerdings hat diese einen fest eingestellten Ausgangspegel. Nicht optimal finden wir die Unterbringung der wichtigsten Bedienungsfunktionen auf einer großen Allround-Wipptaste. Erstens ist diese Wipptaste nicht unbedingt die kontaktsicherste Konstruktion – zuweilen befolgt der Player erst nach mehrmaliger Aufforderung den entsprechenden Befehl – und zweitens sind auch optisch die Befehlsbereiche der Taste nicht ganz zweifelsfrei abgegrenzt.

Bei Philips scheint man sich dieser Problematik durchaus bewußt zu sein, denn dem CD 304 hat man wieder eine eigene Taste für jeden Befehl spendiert. Die deutlichste Absetzung des schwarzen 304 vom kleinen Bruder markiert das Display; während im CD 204

nur eine kleine LED-Anzeige über die Anzahl der Titel und die im Titel verstrichene Zeit informiert, erhält man von der Anzeige des 304ers wirklich umfassende Informationen über Platteninhalt und verschiedene zeitliche Daten.

Praktische Analoganzeige

So existiert parallel zur Digitalanzeige eine Kette aus parallelen, durchnummerierten Balken als analoge Darstellung des CD-Inhalts. Wird eine Scheibe eingelegt, leuchten ebenso viele Balken, wie Titel vorhanden sind, die übrigen Balken verlöschen. Beim Abspielen des beispielsweise dritten Titels leuchtet Nummer drei doppelt so hell wie die anderen. Ist eine Abspielfolge programmiert, verlöschen die Lichter der entsprechenden Titel, die nicht programmiert wurden. Auf diese Weise kann man die Programmfolge spontan überblicken: eine fast mustergültige Lösung für eine umfassende und dennoch übersichtliche Gestaltung des Anzeigefeldes.

Nebenbei bietet die digitale Zeitanzeige noch die Umschaltmöglichkeit zwischen Angabe der verstrichenen Titelzeit und der enthaltenen Gesamtzeit. Darüber hinaus bietet der CD 304 noch andere komfortable Features: Eine „Scan“-Funktion, bei der die Titel nacheinander kurz angespielt werden, bis man dem Gerät signalisiert, daß der gewünschte Titel gefunden ist. Auch kann man den Pegel der Kopfhörerbuchse mit einem kleinen Regler daneben einstellen, und auch der Ausgangspegel ist veränderbar, wenn auch mit einem auf der Rückseite des Gerätes befindlichem Regler.

Kopfhörer- und Ausgangspegel einstellbar

Philips verzichtet immer noch auf Cinch-Buchsen für den Ausgang auf der Rückseite, das Kabel ist fest angebracht. Hat man den Player einmal fest

CD-Player
Philips CD 204/CD 304

Spitzenduo?

Systemerfinder Philips hat sich mit seiner dritten Generation von CD-Spielern mächtig ins Zeug gelegt: mehr Bedienungskomfort, gefälligeres Design und das bei bekannt hohem technischem Niveau. Können die Niederländer den Japanern nun auf allen Ebenen Paroli bieten?



Technische Daten: CD-Player Philips CD 204/CD 304

Messungen

Dämpfung bei Mono	0/0 dB
Kanalungleichheit	0/0,1 dB
Klirrfaktor (1 kHz) bei -10 dB	0,01/0,01 %
bei -60 dB	0,89/0,89 %
Aliasingverzerrungen bei -30 dB im hörbaren Bereich	0,01/0,01 %
Ruhegeräuschspannungsabstand	106/110,5 dB
Quantisierungsrauschabstand bei 10 kHz und -30 dB	60/60 dB
Ausgangsspannung links/rechts	2,0/2,0 V / 2,03/2,05 V
Ausgangs impedanz	50/50 Ohm

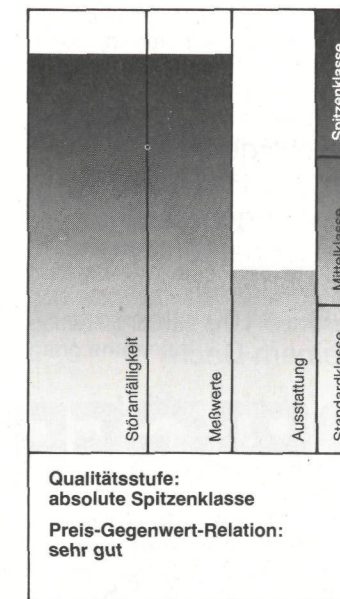
Störfestigkeit

Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis zu einer Länge von	900/900 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis zu einer Größe von	800/800 µm
Empfindlichkeit gegenüber Erschütterung: Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10/10
Laufgeräusch: Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	8/5

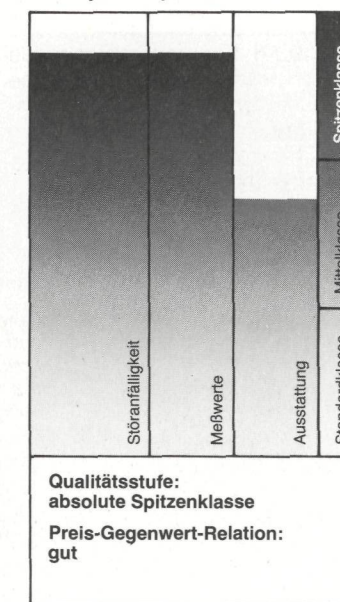
Bedienungskomfort

Mittlere Startzeit	8,9/7,7 s
Mittlere Zugriffszeit	4,3/2,4 s
Abmessungen (B×H×T) beide	42×9×32 cm
Ungefährer Handelspreis	DM 1300,-/1600,-

Qualitätsprofil CD-Player Philips CD 204



Qualitätsprofil CD-Player Philips CD 304



Obwohl sich beide neuen Philips-Player in der Ausstattung unterscheiden: Auch der kleine CD 204 wartet mit allen wichtigen Bedienungsfunktionen auf

eingebaut und das Kabel eventuell mit anderen zusammenge bunden, ergeben sich erhebliche Schwierigkeiten, das Gerät wieder herauszunehmen. Ebenso verzichtet man bei Philips nach wie vor auf die mittlerweile zum Standard gewordene farbliche Kennzeichnung der Kanäle: rot für rechts. Statt dessen sind die beiden grauen Stecker mit einem winzigen „L“ beziehungsweise „R“ versehen. Einige Kleinigkeiten, die gerade bei guten Geräten immer wieder Kopfschütteln verursachen.

Meßwerte hervorragend

Technisch gesehen sind die Player ja fast gleich, und so ergaben sich bei unseren Messungen im Labor für beide Geräte im wesentlichen identische Meßwerte. Dabei erreicht das Philips-Duo in allen Disziplinen gute bis sehr gute Ergebnisse, in einigen Messungen wie der Monodämpfung oder Kanalungleichheit sicherten sie sich gar die volle Punktzahl. Auch die Störfestigkeit, die bei Philips ohnehin immer schon gut war, ist bei den beiden Neuen gänzlich ohne Fehl und Tadel. Sie meistern nicht nur bösartigst präparierte Testplatten mit nachgebildeten Verschmutzungen oder Defekten in der Informationsspur, auch Stöße oder Erschütterungen aller Art lassen sie weitgehend kalt.

Der CD 204 schaffte bei unseren Messungen den Sprung in die absolute Spitzenklasse, während der CD 304 „nur“ das Prädikat Spitzenklasse erlangte. Dabei führte das relativ laute Abspielgeräusch, das der 304er produzierte, zur Abwertung; der CD 204 geht um einiges leiser an die Arbeit. Damit ist auch die Preis-Gegenwert-Relation beim kleinen Player besser als beim großen, er ist ja etwa um 300 Mark günstiger zu haben als der CD 304. Dennoch muß man festhalten: Beide Geräte sind schlichtweg hervorragend. Die Wahl fällt zwischen dem Abspielgerät pur, dem CD 204, und der schwarzen Nobelkarosse, dem CD 304, beide von Philips...

Thomas Müller